Pfadfinderaktion für die Kinder von Kimbondo

Leckere "Mukati" boten die Pfadfinder den Besuchern des Bühler Samstags in der Innenstadt an. An einem Verkaufsstand in der Schwanenstraße offerierten sie nicht nur diese original afrikanischen Krapfen, sondern auch Kuchen,den die Eltern der Kinder und Jugendlichen gebacken hatten, vom Fanta-Kuchen über Russischen Zupfkuchen bis zur Pfirsichsahne.

Dieser Kaffee- und Kuchenverkauf, mit dem Mitglieder des Bühler Stammes "St. Peter und Paul" der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Spenden für Kimbondo sammelten, erhielt besondere Originalität dadurch, dass Pfadfinder auch mit einem Bollerwagen durch die Straßen zogen und dort als "fliegende Händler" die süßen Teile anboten.

Die Aktion war Schluss- und Höhepunkt eines Projekts, in dem sich die Jungpfadfinderstufe (10- bis 13-Jährige) – zusammen mit ihren Jugendgruppenleitern Eugenio Concas und Tobias Maue – in den letzten Monaten mit Kimbondo befasst hatten. Ein Ziel sei dabei gewesen, die sozialen Kompetenzen der Gruppenmitglieder zu fördern, erläutert Eugenio Concas.

Sich zu informieren, wie sich das Zentrum "Kimbondo" am Rande der kongolesischen Hauptstadt Kinsasha um Waisen- und Straßenkinder kümmert, liegt ganz im Sinne der Pfadfinderbewegung: Diese ist international angelegt, hat Mitglieder in allen Ländern dieser Erde und will Grenzen zwischen Nationalitäten und Rassen überwinden. In einer der Regeln, nach denen Boy Scouts rund um den Globus leben sollen, heißt es: "Der Pfadfinder ist Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder."

Zum Abschluss wurde das Projekt der Jungpfadfinderstufe von allen Altersstufen des Stammes "St. Peter und Paul" unterstützt, von den Wölflingen (ab sechs Jahren) bis zu den jugendlichen Rovern. Als Gruppenleiter brachte sich überdies Felix Armbruster ein. Nach Abschluss der Aktion freuten sich die Pfadfinder darüber, als Gesamtreinerlös 450 Euro an den Verein Kimbondo übergeben zu können.



Mukati, goldgelbe afrikanische Krapfen, und andere Leckereien verkauften die Bühler Pfadfinder in der Innenstadt, um damit Spenden für Kimbondo zu sammeln. Foto: pr